



Jahresbericht





Joanna Geiling

Psychologin (M.Sc.)

Dipl.- Sozialpädagogin,

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Erziehungs- und Familienberaterin (Bke)

Insoweit erfahrene Kinderschutzhelfkraft (gemäß SGB VIII u. KKG)

Leiterin der Lebensberatung



Valeria Dick

Verwaltungsangestellte seit 01.03.2024

erste Ansprechpartnerin bei Kontaktaufnahme
von Ratsuchenden



Astrid Wolf

Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF),

Ehe- Familien- und Lebensberaterin (BAG)

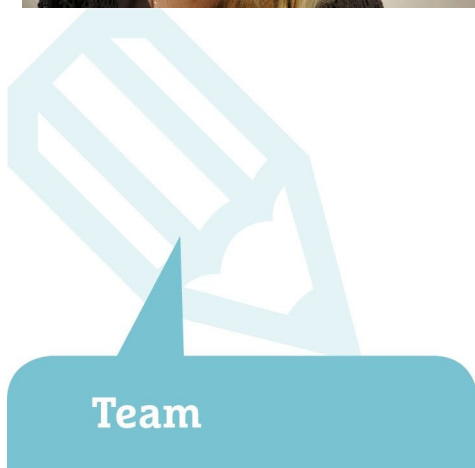
Insoweit erfahrene Kinderschutzhelfkraft (gemäß SGB VIII und KKG)

Krisenbegleiterin für Schwangerschaft, Baby- und Kleinkindzeit,

Psychotherapie (HeilprG), Körpertherapeutin (IAP),

Psychoonkologin (ID-Institut Kassel)

Systemische Supervisorin (DGSF)



Joanna Geiling ist seit Juli 2012 mit vier Personalstunden wöchentlich für den Bereich Prävention sexuellen Missbrauchs tätig. Diese Stunden werden zusätzlich vom Bistum finanziert und dienen der Umsetzung der Rahmenordnung Prävention.



Georg Krämer

Diplom-Theologe, Diplom Kaufmann
Ausbildung in Personenzentrierter Beratung (GwG)
Supervisor (DGSv)



Fabienne Menninger

Sozialpädagogin M.A.





Die Anzahl der Leistungen, die 2024 von der Lebensberatung Betzdorf erbracht wurden, betrug **463**. Diese verteilen sich auf **990** Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Zusätzlich nahmen **573** Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 3 Jahre	*25	**30	***
4 bis 6 Jahre	29	39	0
7 bis 12 Jahre	56	53	0
13 bis 18 Jahre	36	33	0
19 bis 29 Jahre	23	8	0
30 bis 39 Jahre	27	5	0
40 bis 60 Jahre	45	11	0
über 60 Jahre	33	7	0

*weiblich **männlich ***divers

Beratungsanlässe

Bei Kindern und Jugendlichen waren die wichtigsten Themen:

Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten	1.
Trennung und Scheidung der Eltern	2.
Erschöpfung und Überlastung	3.
Partnerschaftskonflikte der Eltern	4.
Sonstige Problemlagen der Eltern	5.

Bei Erwachsenen waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch kritische Lebensereignisse	1.
Depressive Verstimmung/ Depressionen	2.
Belastung durch traumatische Erlebnisse	3.
Ängste und Zwänge, Überlastung und Stress	4.
Bewältigung von Trennung	5.

Beratungssetting

Face-to-face-Beratung	88 %
Telefonberatung	10 %
Videoberatung	1 %
Onlineberatung	1 %



Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	1
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	6
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	120
§ 28 Erziehungsberatung	180
§ 41 Beratung junger Volljähriger	3

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren
(N = 295) lebten

bei beiden leiblichen oder Adoptiveltern	45 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	43 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	10 %
bei einer Pflegefamilie, im Heim oder in anderen betreuter Wohnform	2 %

Das heißt: **55 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	61 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	23 %
Präventive Angebote	13 %
Vernetzende Tätigkeit	3 %

Beratungsdauer

Beratungen 0 bis 3 Stunden	39 %
Beratungen 4 bis 10 Stunden	39 %
Beratungen länger als 10 Stunden	22 %

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro abgeschlossenem Fall liegt bei **8,1 Stunden**.

Projekte/Zusatzangebote

- Trennungs-Scheidungskindergruppe
- Frauengruppe „Raus aus der toxischen Beziehung“
- Frühkindliche Beratung



Dankbarkeit als Ressource- Bedeutung und Wirkung in der psychosozialen Beratung

Inmitten der Herausforderungen

In einer zunehmend komplexen und von Krisen geprägten Welt, in der psychische Belastungen auf individueller, gesellschaftlicher und globaler Ebene zunehmen, gewinnt psychosoziale Beratung stetig an Bedeutung. Unsere Arbeit als Lebensberatungsstelle basiert auf einem humanistischen Menschenbild und einem ressourcenorientierten Ansatz. Im Mittelpunkt steht der Mensch- mit seiner individuellen Lebensgeschichte und dem Bedürfnis nach Orientierung, Empathie und emotionaler Entlastung.

Im Beratungskontext begegnen uns eine Vielzahl von Belastungsthemen. Dabei erleben wir Beratungsfachkräfte auch ein Phänomen, das oft wenig Beachtung findet, aber eine tiefgreifende Wirkung entfalten kann: *Dankbarkeit*. Viele unsere Ratsuchenden äußern diese- teils ausdrücklich, teils zwischen den Zeilen- für die Möglichkeit, sich mitteilen zu dürfen, gehört und verstanden zu werden, ohne bewertet zu werden. Sie schätzen die Beständigkeit und Verlässlichkeit unseres Angebots in einer Zeit, die von Unsicherheit und Brüchen geprägt ist.

Rückmeldungen wie „Ich weiß nicht, wo ich ohne diese Gespräche heute stehen würde“ oder „Wie gut, dass es Sie gibt“ verdeutlichen die Wirkung und Relevanz unserer Arbeit- und bestärken uns in unserem täglichen Tun.

Dankbarkeit als psychosoziale Ressource

Aus fachlicher Sicht ist Dankbarkeit weit mehr als nur ein flüchtiger emotionaler Zustand. Sie stellt eine wirksame psychosoziale Ressource dar. Zahlreiche empirische Studien belegen die günstigen und nachhaltigen Auswirkungen von Dankbarkeit- sowohl auf die körperliche¹ und seelische Gesundheit² als auch auf das psychische Wohlbefinden und die individuelle Lebenszufriedenheit³.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen unter anderem, dass das Kultivieren von Dankbarkeit die Schlafqualität verbessert⁴, Stress reduziert und depressive Symptome lindert⁵ und das allgemeine Wohlbefinden steigert. Zudem wirkt sich Dankbarkeit positiv auf zwischenmenschliche Beziehungen aus⁶ indem sie Empathie, Verbundenheit und soziale Unterstützung fördert.

Die Psychotherapeutin Bärbel Langer⁷ beschreibt Dankbarkeit sogar als einen Glücksfaktor, der dazu führt, dass wir den „kleinen Dingen“ in unserem Leben wieder mehr Bedeutung zuschreiben. Dankbarkeit schärft unseren Blick für das, was bereits ist, und lässt uns unserer Umwelt mit mehr Wertschätzung begegnen. Durch diesen positiven Fokus werden Optimismus⁸ und Resilienz gestärkt- zentrale Fähigkeiten, um Herausforderungen im Alltag besser bewältigen zu können⁹.

Darüber hinaus steht Dankbarkeit in engem Zusammenhang mit Motivation, Leistungsbereitschaft und Engagement¹⁰. In der Positiven Psychologie wird sie als Charakterstärke verstanden- und gilt als ein Schlüssel zu mehr Lebensfreude, innerem Gleichgewicht und psychischer Gesundheit.



Blickpunkt



Strukturelle Herausforderungen im Blick behalten

Gleichzeitig wird deutlich, dass die Rahmenbedingungen für psychosoziale Beratung unter Druck geraten. Die Nachfrage wächst, während finanzielle Unsicherheiten und strukturelle Engpässe zunehmen. Besonders spürbar ist dies durch sinkende Kirchensteuereinnahmen und anhaltende Sparmaßnahmen-Entwicklungen, die unsere Arbeit zunehmend erschweren. In Zeiten wachsender Komplexität und begrenzter Ressourcen darf Beratung nicht als Selbstverständlichkeit gelten. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil sozialer Infrastruktur – in städtischen wie ländlichen Regionen. Die Dankbarkeit, die uns von Ratsuchenden begegnet, ist Anerkennung und zugleich ein Auftrag: weiterhin für eine verlässliche, niedrigschwellige und empathische Beratung einzustehen.

Quellen:

1. Schmidkonz, Ch. (2021). Quick Guide. Glück im Arbeitsleben. Wie der Arbeitsalltag in Unternehmen gesünder, glücklicher und erfolgreicher gestaltet werden kann. Berlin: Springer Gabler.
2. Hill, P. L., Allemand, M. & Roberts, B. W. (2013). Examining the pathways between gratitude and self-rated physical health across adulthood. *Personality and Individual Differences* 54(1), 92-96 und Schmidkonz, Ch. (2021). Quick Guide. Glück im Arbeitsleben. Wie der Arbeitsalltag in Unternehmen gesünder, glücklicher und erfolgreicher gestaltet werden kann. Berlin: Springer Gabler.
3. Gschwend, G. (2017). Die Widerstandskraft der Seele steigern. *Wege zu innerer Stärke und mehr Wohlbefinden*. Göttingen: Hogrefe und Wood, A. M., Joseph, S. & Liney, P. A. (2007). Coping style as a psychological resource of grateful people. *Journal of Social and Clinical Psychology* 26(9), 1076-1093. <https://doi.org/10.1521/jscp.2007.26.9.1076>
4. Wood, A. M., Joseph, S., Lloyd, J. & Atkins, S. (2009). Gratitude influences sleep through the mechanism of pre-sleep cognitions. *Journal of Psychosomatic Research* 66(1), 43-8. <https://doi.org/10.1016/j.jpsychores.2008.09.002>
5. Wood, A. M., Joseph, S. & Liney, P. A. (2007). Coping style as a psychological resource of grateful people. *Journal of Social and Clinical Psychology* 26(9), 1076-1093. <https://doi.org/10.1521/jscp.2007.26.9.1076> und Lambert, N. M. & Fincham, F. D. & Stillman, T. F. (2012). Gratitude and depressive symptoms: The role of positive reframing and positive emotion. *Cognition & Emotion*, 26(4), 615-33.
6. Algoe, S. B., Fredrickson, B. L. & Gable, S. L. (2013). The social functions of the emotion of gratitude via expression. *Emotion*, 13(4), 605-609. <https://doi.org/10.1037/a0032701> und Gschwend, G. (2017). Die Widerstandskraft der Seele steigern. *Wege zu innerer Stärke und mehr Wohlbefinden*. Göttingen: Hogrefe und Jans-Beken, L., Jacobs, N., Janssens, M., Peeters, S., Reijnders, J., Lechner, L. & Lataster, J. (2019). Gratitude and health: An updated review. *The Journal of Positive Psychology*, 19(6), 1-40. <https://doi.org/10.1080/17439760.2019.1651888>
- 7 & 8. Langer, B. (2016). Dankbarkeit bringt Glücksgefühle für alle. In: P. Buchenau, (Hrsg.) (2016). *Chefsache: Best of 2014/2015*. Wiesbaden: Springer Gabler, Springer Fachmedien. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-08709-8-22>
9. Willberg, H.-A. (2018). Dankbarkeit. Grundprinzip der Menschlichkeit- Kraftquelle für ein gesundes Leben. Berlin: Springer.
10. King, R. B. & Datu, J. A. D. (2018). Grateful students are motivated, engaged, and successful in school: Cross-sectional, longitudinal, and experimental evidence. *Journal of School Psychology*, 70, 105-122.



Blickpunkt



Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2024

Fachpersonalkosten	249.894,56 €	77,5 %
Verwaltungspersonalkosten	38.859,09 €	12,0 %
Sachkosten	33.884,99 €	10,5 %
Gesamtkosten 2024	322.638,64 €	100,0 %

Im Jahr 2024 hat das Bistum Trier rund 3,31 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 4,42 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 10.550 Beratungsleistungen, mit denen 22.708 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 312 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der 20 Dienststellen der Lebensberatung ist das Bistum Trier. Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit Zuschüssen vom Land Rheinland-Pfalz und den kommunalen Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz und dem Saarland sichergestellt.

Finanzierung 2024

Bistum Trier	138.672,64	43,0 %
Kreis Altenkirchen	118.816,00 €	36,8 %
Land Rheinland-Pfalz	65.150,00 €	20,2 %